

Oberösterreichisches Volksbildungsreferat.

Allgemeine Tätigkeit 1951.

Die Kurse über Volksbildung an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie an den Bundesgewerbeschulen für Oberösterreich wurden im Sinne der Weisungen des Bundesministeriums für Unterricht mehrtägig durchgeführt.

Eine ausführliche Statistik sämtlicher Volksbildungsveranstaltungen des Jahres 1950 auf den vorgeschriebenen Formblättern des Bundesministeriums für Unterricht wurde erstellt und nach Wien übermittelt.

Der in acht gleichlautenden Stücken gearbeitete Zettelkatalog über die Bibliographie der österreichischen Volksbildung wurde dem Bundesministerium für Unterricht in Wien sowie jedem Volksbildungsreferenten Österreichs zugestellt und im Berichtsjahr weitergeführt.

Die Büchereistelle konnte dank der verständnisvollen Förderung von Bund und Land Bücherspenden im Werte von S 18.228.46 ausgeben und außerdem an verschiedene Volks- und Schülerbüchereien gute billige Bücher um den Betrag von S 21.081.70 vermitteln.

An den Arbeitswochen für Volksbibliothekare (9. bis 21. Juli 1951) nahmen 7 hauptamtliche Volksbibliothekare aus Oberösterreich teil.

Eine besondere Aufgabe erfüllten die 15 Versuchsbüchereien im Berichtsjahre. Auf das ganze Land aufgeteilt und vom kleinsten Landort bis zur Großstadt alle Entwicklungsstufen umfassend, sandten sie vierteljährlich Berichte nach festgelegten Gesichtspunkten ein. Deren Auswertung im kommenden Jahre soll die Grundlage für eine wirklich gegenwartsnahe Förderung des Volksbüchereiwesens bieten.

Außerdem wurde eine Ergänzungsbücherei von derzeit rund 1200 Bänden errichtet, welche den Büchereien vor allem jene Werke leihweise zur Verfügung stellen wird, deren Anschaffung sich im Einzelfalle nicht lohnt.

Dr. Hans C o m m e n d a.

Oberösterreichisches Heimatwerk.

Das Verzetteln der in den Tages- und Wochenblättern enthaltenen volks- und heimatkundlichen Hinweise wurde weitergeführt. Als zusammenfassendes Ergebnis dieser Grundlagensammlung er-

schien im 96. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines aus der Feder des Berichterstatters die Arbeit „Oberösterreich 1945—1950, eine volkskundliche Schau“.

In weiterer Auswertung des auf vielen Tausenden von Zetteln geborgenen, äußerst umfangreichen und wertvollen Stoffes sprach der Berichterstatter im bäuerlichen Volksbildungsheim Grasnitz vor dem Unterausschuß der FAO für ländliche Wohlfahrtspflege über „Zeitgemäße Volksbildung und ländliche Wohlfahrtspflege“, ferner bei der Volkskundetagung in Eisenstadt über „Stadtvolkskunde der Gegenwart und ihre Auswertung“ und schließlich bei der Historikertagung in Linz 1951 über „Geschichtliche Volkskunde der oberösterreichischen Städte“.

Die monatlichen Zusammenkünfte der Arbeitsgemeinschaft für Volkstumspflege wurden auf Anregung der oberösterreichischen Landesregierung zu einer Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege ausgeweitet. Sie bewähren sich immer mehr, da sie persönliche Bekanntschaft und damit innige Zusammenarbeit aller gleich oder ähnlich Tätigen herstellen.

Von Werkheftchen erschienen im Berichtsjahre 1951 an Neuauflagen „Sonnenwende“, „Erntedank“ und „Weihnachtfeier“. Diese Werkhefte haben sich auch außerhalb von Oberösterreich bereits eingeführt und sollen zu einer gesamtösterreichischen Einrichtung ausgebaut werden.

Auf Ersuchen der Verbandsleitung der oberösterreichischen Trachtenvereine wurden in einem Dutzend sonntäglicher Tagungen bezirkweise die Trachtenvereinsobmänner zu Aussprachen eingeladen. Außer dem Berichterstatter, der über die Volksbildungsaufgaben und den Vereinsbetrieb der Trachtenvereine sprach, hielten noch Vorträge: Dr. Franz Lipp (Tracht), Dr. Eduard Kriechbaum (Dorfabende), Hermann Derschmidt (Volklied), Rudolf Möstl (Volkstanz und Volksspiel), Karl Sperr (Volkstanz). Das Hauptaugenmerk blieb auf offene Aussprache und praktische Anleitung gerichtet. Die Ergebnisse waren durchaus erfreulich.

In einem eigenen Sonderausschuß wurden die zur Trachtenpflege vorhandenen Mittel auf jene ländlichen Blasmusikkapellen aufgeteilt, welche sich zur Einkleidung in Tracht bereit erklärten. Die Zahl der Bewerber überstieg weitaus alle Erwartungen.

Die Beratungsstelle für Laienspiel und Lientheater in Linz beim bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten, betreut von Ober-

lehrer Kühner, sowie die Hausmusik-Bücherei und -Beratungsstelle in Münzkirchen, geleitet von Hauptschuldirektor Eduard Reisner, wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die mühevollen Kleinarbeiten der Beratung und Förderung von Tag zu Tag bildeten auch im Berichtsjahre wieder eine Hauptaufgabe des oberösterreichischen Heimatwerkes.

An größeren Unternehmungen wurde das oberösterreichische Trachtenwerk, die Sing- und Spielgruppe oberösterreichischer Lehrer, die Linzer Goldhaubengruppe, der Verband der Stachelschützen des Salzkammergutes, der Verband der Trachtenvereine Oberösterreichs gefördert.

Am 30. November 1951 fand unter dem Vorsitz des Gefertigten eine vorbereitende Besprechung über die Gestaltung des Stelzhamer-Gedenkens im Jahre 1952 statt. Das oberösterreichische Heimatwerk wurde dabei mit der Aufgabe betraut, den Mittelpunkt aller einschlägigen Arbeiten zu bilden.

Dr. Hans C o m m e n d a.

Österreichisches Volksliedwerk

Arbeitsausschuß für Oberösterreich.

Im Berichtsjahr gelang es endlich, das Volkslied-Archiv im Landesmuseum unterzubringen und zu ordnen. Die Arbeit besorgte nach dem bewährten Muster des niederösterreichischen Arbeitsausschusses im Einvernehmen mit dem Obmann des oberösterreichischen Arbeitsausschusses der an der Universität Wien ausgebildete Fachmann für Volkstumsforschung Dr. Helmuth Huemer.

Außerdem überließ der Unterzeichnete seine eigene im Laufe eines Menschenalters erstellte handschriftliche Sammlung von Volksliedern, Volksmusik und Volkstänzen dem Lande Oberösterreich ins Eigentum. Sie wird gesondert, aber im Rahmen des Oberösterreichischen Volkslied-Archives geordnet, verzettelt und aufgestellt.

Die Volkslied-, Volkstanz- und Volksmusikpflege im Lande konnte dank der Förderung durch die Oberösterreichische Landwirtschaftskammer, durch den Blasmusikverband, die Hausmusikstelle und nicht zuletzt durch das Jugendreferat beim Oberösterreichischen Landesschulrate erfreuliche Ergebnisse zeitigen.

Die aus Oberösterreich zur Feier der 30jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes dorthin entsendeten Gesang-, Tanz- und Musikgruppen wurden besonders anerkannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Commenda Hans

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Heimatwerk. 76-78](#)